Faszinierende Zoomkompakte : Vorsicht mit langen Brennweiten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **6 (1999)**

Heft 7

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-979210

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

im vergleich: Faszinierende Zoomkompakte: Vorsicht mit langen Brennweiten

Canon, Minolta, Olympus, Pentax und seit kurzem auch Samsung und Yashica führen Kompaktmodelle in ihrem Sortiment, die bis 140 mm Brennweite reichen. Wer hat die beste technische Ausstattung, und wer das beste Preis-/Leistungsverhältnis?

Auf der Photokina 1994 hat die Pentax Espio 140 als erste dieser Klasse für Schlagzeilen gesorgt. Seither sind noch fünf Modelle dazu gekommen, die alle über eine vergleichbare technische Ausstattung und über ein Zoomobjektiv 38-140 mm verfügen.

Das Sextett der 140er: Alle haben ihr Äusseres modischen Trends angepasst und präsentieren sich kompakt.

Was die Techniker dieser Firmen geleistet haben, um eine 3,7fache Brennweite mit entsprechendem Zoomsucher und Zoomblitz in ein taschenkompaktes Gehäuse zu kriegen, ist erstaunlich. Und nur modernsten Elektronikkomponenten ist die reichhaltige technische Ausstattung zu verdanken, die in vielen Fällen – Zwang des härteren Wettbewerbs – weit mehr bietet als Hintz und Kuntz zum Fotografieren wirklich brauchen.

Zur Zeit präsentieren sich sechs vergleichbare Modelle in Markt, die hier besprochen werden sollen.

Canon Prima Super 135

Eigentlich entspricht sie mit ihrem 38-135 mm-Objektiv nicht ganz der Abgrenzung dieser Kategorie, doch wird sie als Neuheit (siehe Seite 17) trotz der fehlenden fünf Millimeter sicherlich im Verkaufsgespräch miteinbezogen.

Allerdings haben sich die fehlenden Millimeter nicht auf die Kompaktheit der Kamera ausgewirkt; sie ist die grösste der Vergleichsreihe. Dafür kann sie bezüglich der Lichtstärke (zusammen mit Minolta) den ersten Platz belegen und grast ab, wenn es um die kürzeste Verschlusszeit geht: 1/1200 s ist bei Kompaktkameras ein absolutes Novum.

Minolta Riva Zoom 140EX

Ebenfalls nicht gerade Weltmeister, was das Kameravolumen anbelangt. Hingegen wird ihr anthrazitfarbenes Design von vielen als aussergewöhnlich und ästhetisch eingestuft. Sie wirkt sehr bedienerfreundlich und hat eine reichhaltige technische Ausstattung. Sogar für Doppelbelichtungen ist sie einsetzbar. Allerdings ist sie mit einem Verkaufspreis von Fr. 498.– auch die teuerste. Weiter verfügt sie über vier Motivprogramme, wobei das Souvenir-Programm speziell für jene Fälle konzipiert ist, bei denen man die Kamera jemandem in die Hand gibt, um selbst fotografiert zu werden. Die Automatik wählt dabei die Weitwinkelposition und stellt auf einen nahen Distanzbereich (2,5 bis 12 m) scharf.

Olympus µ[mju:] Zoom 140

Im beliebten µ[mju:]-Design präsentiert sich das Zoom 140-Modell von Olympus. Sie fällt dadurch auch durch eine gute Ergonomie auf und passt gut in die Hand. Ein weiterer Pluspunkt ist die hohe Spritzwasserfestigkeit der Kamera, die bedenkenlos bei Regenwetter eingesetzt werden kann.

Was den positiven Eindruck der Kamera etwas trübt, ist das laute Zoomgeräusch. Hingegen kann man dem Zoom einen Pluspunkt attestieren, weil es völlig stufenlos arbeitet und sehr präzise eingestellt werden kann.

Pentax Espio 140M

Das 140er-Modell von Pentax wird bereits in ihrer dritten Generation angeboten und hat dabei schon wieder an Kompaktheit gewonnen. Durch die vielen Bedienungselemente und Messöffnungen auf der Frontseite wirkt die Espio 140M designmässig etwas «technokratisch» und unruhig. Bezüglich AF- und Belichtungsmessystem dürfte sie mit 5-Punkt-AF, AF-Spot- und Sechsfeld-Belichtungsmessung am besten ausgestattet sein. Zudem verfügt dieses Modell über eine automatische Gegenlichtkorrektur. Leider ist das Objektiv nicht besonders lichtstark, doch scheint sie diesen Nachteil durch einen stärkeren Blitz zu kompensieren, mit dem sie auf eine maximale Reichweite von 7,6 m kommt.

Samsung Vega 140S

Newcomer Samsung bietet mit der brandneuen Vega 140S die reichhaltigste technische Ausstattung zu einem sehr günstigen Preis. Besonderheiten sind Intervall-Automatik, Langzeitbelichtung B mit Sekundenanzeige, Brennweitenanzeige, oder das Stepzoom (drei sukzessive Aufnahmen mit unterschiedlichen Zoomeinstellungen) – Eigenschaften, die bei den Mitbewerberinnen vergeblich gesucht werden. Beachtlich ist auch, dass diese grosszügige technische Ausstattung in das zweitkleinste Gehäuse dieser Kameraklasse passt.

Um die Kamerabedienung möglichst einfach zu halten, befinden sich (wie schon bei der Vega 70S) jene Funktionen, die seltener oder bewusster eingesetzt werden, auf einem Einstellrad an der Frontseite der Kamera.

Die Allianz von Samsung mit Schneider kommt darin zum

Ausdruck, dass die Vega 140S ein asphärisches Schneider-Kreuznach Varioplan-Objektiv besitzt, ein Argument, das in manchem Verkaufsgespräch zusätzlich eingesetzt werden kann.

Yashica Zoomate 140

Sie war eine Überraschung zur photokina – jetzt ist sie vollumfänglich lieferbar. Sie ist eindeutig die kleinste 140er-Kamera und gefällt durch ihr schlichtes und unauffälliges Design. Sie ist nicht nur klein, sondern sie wirkt auch so auf Grund der vielen Rundungen, die das Gehäuse handfreundlich machen. Einzig die Beule des Sucherprismas auf der Gehäuseoberseite ist ein kleiner Schönheitsfehler.

Zieht man den günstigen Verkaufpreis von nur Fr. 396.– mit ins Kalkül, so dürfen auch mit etwas Grosszügigkeit die schwache technische Ausstattung und das lichtschwache Zoom übersehen werden. Schliesslich hat die Kamera alles, was man zum Fotografieren braucht und verzichtet auf Zusatzausstattungen, die relativ selten benutzt werden.

Warnung vor Unschärfen: Die richtigen Filme wählen!

So verlockend die Kleinen mit den langen Zooms auch sind, so unbefriedigend können die Bilder damit werden, wenn man einige Gebrauchsregeln nicht beachtet, die viel zu wenig deutlich aus den Gebrauchsanleitungen dieser Kameras hervorgehen.

Für Kompaktkameras mit einem derart grossen Zoombereich und einer relativ geringen Lichtstärke sollte unbedingt ein hochempfindlicher Film empfohlen werden. Filme mit ISO 400 mindestens, ISO 800 wäre besser. Damit wählt die Programmautomatik der Kameras eine kürzere Verschlusszeit, was die Verwacklungsgefahr deutlich verringert.

Die Verwacklungsgefahr ist bei dieser Kameraklasse nicht nur auf Grund der langen Telebrennweite sehr gross, sondern auch, weil die Kameras besonders leicht gebaut sind, und diese geringe Masse beim Auslösen sehr leicht bewegt wird. Heisst im Klartext, dass die Verwacklungsgefahr bei einer schweren Kamera geringer ist als bei einer leichten. Hinzu kommt noch, dass einige Modelle eine relativ lange Auslöseverzögerung besitzen, was die Benutzer veranlasst, den Auslöser mit grösserer Kraft zu drücken, wodurch die Verwacklungsgefahr zusätzlich begünstigt wird.

Lösbar ist dieses Problem nicht, aber es kann über die Wahl der höheren Filmempfindlichkeit relativiert werden. Nicht ohne Grund hat Kodak ihren 800er-Film als «Zoom-Film» bezeichnet. Eigentlich sollte diese Bezeichnung den Käufer schon genügend auf das Verwacklungsproblem aufmerksam machen.

Sowohl der erwähnte Zoom-Film von Kodak als auch der Fujicolor Superia 800 sind für diese Kamera geradezu prädestiniert. Sie ergeben als «günstigen Nebeneffekt» auch noch eine bessere Blitzreichweite und sind etwa so feinkörnig wie ein 400er-Film vor fünf Jahren. Auch das ist ein Fortschritt, der oft übersehen wird.

technische daten: Die 140er Zoomkompaktkameras im Vergleich

	Canon Prima Super 135N	Minolta Riva Zoom 140 EX	Olympus µ[mju:] ZOOM 140	Pentax Espio 140N	Samsung Vega 140S	Yashica Zoomate 140
Objektiv	1:3,6-8,9/38-135	1:3,5-9,4/38-140	1:4-11/38-140	1:4,8-12/38-140	1:4,6-12,2/38-140	1:6,2-11,4/38-140
AF-System	3-Feld AiAF, 515 St.	passiv, 660 Stufen	passiv, Mehrfeld	passiv, 5-Pt. Phasenvergl.	passiv, Multi-AF	passiv, 5-Feld
Belichtungsmessung	k.A.	Zweizonen-Messung	Dreizonen-Messung	Sechszonen-Messung	k.A.	k.A.
Spotmessung	ja	ja	ja	--	ja	--
Motivprogramme						
Sport	ja		--	--	ja	--
Landschaft	--	--	--	--	ja	ja
Nachtporträt	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Porträt	ja	ja	--	--	ja	--
Nahaufnahme	ja	ja	--	--	--	--
Schnappschuss	--	ja	--	--	ja	--
Verschlusszeiten	2 bis 1/1200	4 bis 1/500	4 bis 1/400	2 bis 1/400	1/3 bis 1/400	2 bis 1/300
Langzeitbelichtung	--	--	--	1 bis 60 s	1 bis 60 s	--
Belichtungskorrektur	+/- 1,5 LW	+ 1,5 LW	--	autom. Gegenlichtkorr.	+ 1,5 LW	--
Blitzfunktionen	ein/aus, Vorlicht	ein/aus, Vorlicht	ein/aus, Vorblitz	ein/aus, Vorblitz	ein/aus, Vorblitz	ein/aus, Vorblitz
Blitzreichweite 38 mm	6,9 m	5,5 m	6,5 m	7,6 m	5,2 m	3,7 m
Blitzreichweite 140 mm	2,8 m	3,1 m	2,3 m	3,6 m	2,5 m	1,9 m
Serienaufnahmen	ja	ja	--	--	ja	--
Nahgrenze	40 cm	50 cm	60 cm	80 cm	68 cm	90 cm
Abmessungen mm	133 x 70 x 65	132,5 x 70,5 x 59	120 x 65,5 x 46	113,5 x 66 x 50	115 x 65 x 44	111 x 62 x 46
Kameravolumen mm²	605150	551133	361560	374550	328900	316572
Gewicht	345	315	255	235	230	195
Preis	398.–	498.–	458.–	498.–	448.–	369.–
Besonderheiten		Doppelbelichtung	spritzwasserfest Dioptrieneinst.	Panoramaformat Diopterieneinst. AF-Spotmessung	Panoramaformat Dioptrieneinst. Intervallprogramm	
Individuelle Beurteilung						
Ergonomie / Design	+	++	+++	++	++	+++
Sucher	+	+	+	++	++	+++
Geräuschlosigkeit	++	+++	+	+++	++	++
Displayanzeigen	++	++	+	+++	+++	+